

Zweifellos sind die Klagen über die sich immer mehr verschlechternden Advancements-Aussichten und der Wunsch, eine Besserung hierin eintreten zu lassen, dabei maßgebend gewesen.

Sene Nachweisungen liegen dem Herrn Finanz-Minister jetzt wohl vor, und es steht soeben gewiß zur Erwägung, wie in Berücksichtigung der immer lauter und lauter nach oben dringenden Klagen der jüngeren Steuerbeamten eine Besserung der Lage erzielt werden kann.

Mit der größten Spannung sehen die beteiligten Kreise dieser für sie so wichtigen Entscheidung entgegen. Eine richtige zu treffen dürfte schwierig sein. Warum? Weil nur das Material, nicht auch das Gutachten von Sachverständigen vorliegt. Und wer sind diese Sachverständigen?

Es sind neben den Provinzial-Steuer-Direktoren die älteren in der Praxis stehenden Steuerbeamten, vornehmlich die Dirigenten der Hauptämter, Männer, die selbst aus dem Supernumerariat hervorgegangen und mit einer sechs bis siebenjährigen Dienstzeit schon zu Oberbeamten befördert die jetzt so veränderten Verhältnisse am ersten zu beurtheilen und Verbesserungsvorschläge zu machen vermögen, und es im Uebrigen mit Freuden begrüßen würden, auf gegebene Anregung für die unter ihnen dienenden jüngeren Beamten —

vielfach find's Steuerbeamtenlöhne — nach oben hin eine Lanze brechen zu können.

Möge der Herr Finanz-Minister daher, wie in so zahlreichen minder wichtigen Angelegenheiten, bei Entscheidung dieser Frage, doch das Gutachten und die Vorschläge der älteren erfahrenen Steuerbeamten einfordern! Die jüngere Generation würde ihm sicher Dank dafür wissen und Jedermann würde überzeugt sein, daß die Beförderungsfraße dann leichter gelöst werden wird.

Mit Bezug auf den Artikel über Militarismus auf S. 20 der No. 3 der diesjährigen Umschau bemerken wir, daß unsere am Schlusse dieses Artikels ausgesprochene Vermuthung, die Ordensverleihung sei für militärische Dienste erfolgt, sich bestätigt.

Der Kriegsminister erklärte am 14. Februar c. im Reichstage: Es ist denn auch von den Ordens-Verleihungen gesprochen worden. Es ist ja längst aufgeklärt, weshalb man in 8—10 Fällen vor den einzelnen Namen erst die militärische Charge angeführt hat, einfach deshalb, weil die Herren sich nicht als Oberlehrer oder Steuereinnahmer verdient gemacht haben, sondern in ihrer Eigenschaft als Officiere, und weil der Vorschlag von der Militärverwaltung ausging.

Meinungsaustausch von und durch unsere Leser.

Wir stellen folgende Zolltarifffrage zur Erörterung:

Wie sind Artikel des Herren- und Frauenschmuckes zu tarifiren, sofern dieselben, wie z. B. bei Fingerringen zu Duzenden verpackt in Etuis eingehen, die aus Papier und Pappe gefertigt und mit baumwollenem Plüsch überzogen sind (Tarif Nr. 20. c. 3., 120 M. 100 kg.) die Waaren für sich aber nach Tarif Nr. 20. b. 2. Num. zu b. 1 und 2 dem Zollsatz von nur 100 M. für 100 kg unterliegen?

Unserer Ansicht nach hat folgende Behandlung einzutreten:

Inhalt und Umschließung sind gesondert nach

Tarif, Nr. 20. b. 2, Num. zu b. 1 und 2 bzw. nach

Tarif, Nr. 20. c. 3.

in Verzollung zu nehmen.

Grund:

Weil nach der Vorschrift des § 7, Ziffer 4 der Tara-bestimmungen hier nicht verfahren werden kann.

Dieser Paragraph schreibt vor, daß Etuis, Futterale und ähnliche Umschließungen, die dazu bestimmt sind, den darin enthaltenen Waaren zur ferneren Aufbewahrung zu dienen, mit diesen Waaren soweit für dieselben nicht stückweise Verzollung eintritt, als ein Ganzes nach demjenigen Tariffsatz zur Verzollung zu ziehen sind, dem der höher tarifrte Theil — sei es das Etui für sich allein betrachtet, oder dessen Inhalt getrennt von dem Etui gedacht — unterliegt.

Diese Tara-bestimmung dürfte jedoch nur so zu verstehen sein, daß die Umschließung in die Hand des Käufers mit übergehen muß, um auch bis zur ferneren d. h. dauernden Aufbewahrung der Waare zu dienen, wie dies bei Einzelverpackung der Fall sein würde.

Diese zu involvirende Voraussetzung trifft im vorliegenden Falle aber nicht zu, denn hier bleibt die Umschließung in den Händen des Verkäufers und dient der Waare nur zur zeitweiligen Aufbewahrung, d. h. bis zum Zeitpunkte des Verkaufes.

Personalien.

Abkürzungen:

RgM Regierungsrath.
StM Steuer-Rath.
RchM Rechnungs-Rath.
OStZ Ober-Steuer-Inspector.
OZS Ober-Zoll-Inspector.
StZ Steuer-Inspector.
RvZ Revisions-Inspector.
OvO Ober-Revisor.
HM Hauptamts-Hendant.
HK Hauptamts-Kontroleur.
OKR Ober-Grenz-Kontroleur.

OStK Ober-Steuer-Kontroleur.
OKM Ober-Kontrol-Assistent.
HA Hauptamts-Assistent.
StA Steueramts-Assistent.
ZA Zollamts-Assistent.
StE Steuer-Einnehmer.
ZG Zoll-Einnehmer.
StAufs Steuer-Aufscher.
GrAufs Grenz-Aufscher.
StS Steuer-Supernumerar.

Neueste Nachrichten.

(In dieser Rubrik werden wir alle vor der offiziellen Bekanntmachung durch das Centralblatt zu unserer Kenntniß gelangenden Personal-Veränderungen mittheilen).

Alle Herren Zoll- und Steuerbeamten (gleichviel ob Abonnenten oder Nichtabonnenten) bitten wir, sowohl ihre eigenen Beförderungen, Versetzungen, Ordens- und Titelverleihungen, Pensionirungen und dergleichen, als auch diejenigen ihrer Herren Kollegen, sofern sie ihnen zu Ohren kommen, sofort nach Bekanntwerden uns zwecks Veröffentlichung an dieser Stelle mitzutheilen.

Gestorben: StE I Behke in Radeburg (18. 2. 96.),

pensionirt: StZ Meißner in Rieburg,

versetzt:

OKM Gehmann in Loebau (Westpr.) als HA nach Strassburg (Westpr.).